

Wenn beim Tanz die Damen fehlen

Finnisches Mittsommerfest an der Schiffsbrücke

Nur zugucken? Das reicht nicht. Wenn Finnlore auftritt, müssen die Umstehenden damit rechnen, aufgefordert zu werden. Zum Walzer zum Beispiel. Am Samstagabend passierte das an der alten Wuppermündung. An der Schiffsbrücke stieg das Mittsommerfest, und es hatte einen starken finnischen Einschlag. Mit Tänzen von Finnlore etwa. In der Gruppe haben sich Kölner Finnland-Liebhaber zusammengesetzt – zwei Finninen

sind nach 40 Jahren noch dabei. Als sie die Besucher des Fests zum Mitmachen aufforderten, passierte etwas Unerhörtes: Zwei Damen fehlten. Es ging dann trotzdem.

Kurz drauf erklangen sanfte nordische Weisen vom Akkordeon. Auch Heidi Luosujärvi und Petteri Waris leben in Deutschland, was Heimweh ja nicht ausschließt. Lebhafter ging es am Rheinufer zu. Dort übten sich Kinder im Gummistiefel-Zielwurf. Nebenan

stand das fellbekleidete Gestell mit Elchgeweih und wartete ebenfalls auf treffsichere Werfer, in diesem Fall mit dem Lasso.

Das finnische Bier Lapin Kulta war eher für die Erwachsenen gedacht, für den gegrillten Flamm-lachs gab es keine Altersbeschränkung. Das galt erst recht für das Johannusfeuer, das abends entzündet wurde. So sieht ein Sommerfest aus, bei dem die Deutsch-Finnische Gesellschaft mitmacht. (tk)



Auch die Sommergewänder sind aus schwerer Wolle. Finnlore tanzte Traditionelles aus Finnland an der Schiffsbrücke. Foto: Ralf Krieger